

Achille Bundangandu Tekilazaya SJ

**Hegels »Philosophie des Rechts« als
Idee geordneter Freiheit**

Eine Herausforderung für Afrika?



Herbert Utz Verlag · München

Münchner Philosophische Beiträge

herausgegeben von

Nikolaus Knoepffler
Wilhelm Vossenkuhl
Siegbert Peetz
Bernhard Lauth

Band 31



Zugl.: Diss., München, Hochsch. für Philosophie, 2017

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben – auch bei nur auszugsweiser Verwendung – vorbehalten.

Copyright © Herbert Utz Verlag GmbH · 2018

Coverabbildung: fotolia.com | LinaTruman; Silhouette of a flying dove with olive branch. White pigeon

ISBN 978-3-8316-4731-6

Printed in EU
Herbert Utz Verlag GmbH, München
089-277791-00 · www.utzverlag.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Dank.....	4
Widmung.....	5
Einleitung.....	13
I. Begründung einer Idee.....	16
I.1 Fragestellung.....	21
I.2 Die Idee geordneter Freiheit.....	22
I.3 Philosophie des Rechts als Idee der Freiheit: Kant und/oder Hegel.....	28
I.4 Exkurs: Kants Philosophie als eine der Grundlagen von Hegels Philosophie.....	31
I.4.1 Freiheit in Bezug auf Moral und Religion.....	37
I.4.2 Freiheit in Bezug auf Moral, Recht und Politik	40
I.5 Hegels Auseinandersetzung mit Kants Philosophie.....	45
I.6 Über das Prinzip der Einheit in Bezug auf Freiheit	53
I.6.1 Das Organismusprinzip als Verbildlichung des Einheitsprinzips	61
I.6.2 Freiheit als Spannung zwischen Individuum und „Gesellschaft“	62
II. Hegels Rechtsphilosophie als Idee geordneter Freiheit	64
II.1. Begriffserklärung: Was ist abstrakte Freiheit?.....	65
II.1.1 Abstrakte Freiheit als das Recht der Person.....	66
II.1.2 Abstrakte Freiheit als Eigentumsrecht	70
II.1.3 Abstrakte Freiheit als Vertragsrecht.....	76

II.2. Subjektive Freiheit als Recht des Gewissens: Moralität.....	82
II.2.1 Was ist Moralität?.....	84
II.2.2 Prinzipien der Moralität.....	85
II.2.2.1 Das Autonomieprinzip.....	85
II.2.2.2 Das Prinzip der Besonderheit.....	87
II.2.2.3 Das Prinzip des Guten und des Gewissens.....	89
II.3. Sittlichkeit als Idee geordneter und konkreter Freiheit	98
II.3.1 Abgrenzung der Vertragstheorie von der Staatstheorie	98
II.3.2 Einführung in Hegels Sittlichkeitslehre.....	101
II.3.3 Begriffsklärung: Was ist Sittlichkeit?.....	104
II.3.4 Struktur der Sittlichkeit: Unterschiede, Differenz und Einheit	106
II.3.5 Das philosophische Problem: Die Freiheit	110
II.4. Die Sphären der Sittlichkeit.....	111
II.4.1 Sittlichkeit I: Familie als sittliche Sphäre.....	112
II.4.1.1 Begriffsklärung: Was ist Familie?.....	114
II.4.1.2 Zur Entstehung der Familie: Geistes- und Liebesempfindung.....	115
II.4.1.3 Was ist Liebe?.....	117
II.4.1.4 Was ist Ehe?.....	120
II.4.1.5 Das Vermögen der Familie	126
II.4.1.6 Kindererziehung.....	131
II.4.1.7 Auflösung der Familie.....	137
II.4.1.8 Realisierung der Freiheit in der Familie	140

II.4.2 Sittlichkeit II: Die Bürgerliche Gesellschaft als	
sittliche Sphäre.....	144
II.4.2.1 Begriffsklärung: Was ist bürgerliche Gesellschaft?.....	150
II.4.2.2 Die sittliche Sphäre der Differenz.....	152
II.4.2.3 Bürgerliche Gesellschaft als Reflexionsverhältnis.....	154
II.4.2.4 Bürgerliche Gesellschaft als System allseitiger Abhängigkeit	156
II.4.2.5 Bürgerliche Gesellschaft als äußerer Staat	165
II.4.3 Sittlichkeit III: Staat als Inbegriff geordneter und konkreter Freiheit.....	168
II.4.3.1 Die hegelsche Staatsidee.....	168
II.4.3.2 Zum Staatsbegriff.....	172
II.4.3.2.1 Staat: Kein Naturzustand, sondern eine sittliche Wirklichkeit.....	173
II.4.3.2.2 Exkurs zu Thomas Hobbes: Naturzustand und Gemeinwesen	174
II.4.3.2.3 Naturzustand und sittliche Wirklichkeit.....	185
II.4.3.2.4 Der Staat: Vertrag und sittliche Wirklichkeit.....	190
II.4.3.3 Zur Entstehung des Staates bei Hegel.....	204

II.4.4 Konkrete Freiheit und Rechtfertigung des Krieges	207
II.4.4.1 Hegels Rechtfertigung des Krieges als sittliches Moment.....	207
II.4.4.1.1 Begriff des Krieges.....	208
II.4.4.1.2 Der Krieg in der Rechtsphilosophie.....	209
II.4.4.1.3 Das sittliche Moment des Krieges und die Souveränität	210
II.4.4.1.4 Der Krieg als Kampf um Anerkennung	215
II.4.4.1.5 Der Krieg als Mittel zur Verteidigung der Besonderheit.....	216
II.4.4.1.6 Der Krieg als Mittel zur Eroberung von Ressourcen.....	217
II.4.4.1.7 Der Krieg als Spiel des Weltgeistes oder Weltgerichtes.....	218
II.4.4.1.8 Das sittliche Verhalten vor, während und nach dem Krieg.....	218
II.4.4.2 Hegels Kritik am kantischen ewigen Frieden.....	221
II.4.4.2.1 Kants Idee „Zum ewigen Frieden“	221
II.4.4.2.2 Die These der Heiligen Allianz.....	225
II.4.4.2.3 Hegels Position „Zum ewigen Frieden“ Kants.....	226
II.4.4.3 Stellungnahme zu Hegels Rechtfertigung des Krieges	229
II.4.4.4 Zusammenfassung über den Krieg als sittliches Moment.....	236
II.4.4.5 Über das Verhältnis von Staat und Religion bei Hegel.....	241

II.4.4.5.1 Die These der vermittelten Einheit von Staat und Religion.....	241
II.4.4.5.2 Die Bestimmung des Verhältnisses von Staat und Religion	243
II.4.4.6 Dialektische Bewegung des Verhältnisses von Staat und Religion.....	248
II.4.4.6.1 Die unmittelbare Einheit von Staat und Religion.....	249
II.4.4.6.2 Die Trennung von Staat und Religion...	251
II.4.4.6.3 Die vermittelte oder mittelbare Einheit von Staat und Religion.....	253
II.4.4.7 Versöhnung als gesunde Spannung zwischen Staat und Religion.....	264
II.5. Das Anerkennungsprinzip.....	267
II.5.1 Das Anerkennungsprinzip: Organismus- und Einheitsprinzip	267
II.5.2 Das Anerkennungsprinzip als eine ständige Herausforderung.....	271
II.5.2.1 Zum Begriff der Anerkennung.....	271
II.5.2.2 Hegels Anerkennungsprinzip.....	273
II.5.2.3 Dynamik der Phänomenologie des Geistes.....	274
II.5.2.4 Selbständigkeit und Unselbständigkeit des Selbstbewusstseins.....	276
II.5.2.5 Herr-Knecht-Dialektik als Kampf um Anerkennung und Freiheit.....	278
II.5.2.6 Das Anerkennungsprinzip mit Schluss- folgerungen.....	280

II.5.3 Das Rätsel der Freiheit als Janus-Gesicht der Moderne ...	283
III. Hegels Freiheitsidee und die afrikanische Deutung.....	287
III.1. Rezeption und Kritik: Wiederentdeckung dialektischer Identität.....	287
III.1.1 Systematische Darstellung von Hegels Äußerungen zu Afrika.....	287
III.1.2 Fragestellung und Forschungshypothesen.....	292
III.1.3 Hegels Äußerungen über Afrika	293
III.1.3.1 Kontexte und Zusammenhänge.....	293
III.1.3.2 Hegels Sicht auf Afrika: Negativität oder Negation.....	296
III.2. Hegelrezeption in Afrika: Eine Kritik der schwarzen Vernunft.....	313
III.2.1 Erschließung einer schwarzen Vernunft.....	313
III.2.2 Zur Sittlichkeit in Afrika: Familie, Gemeinschaft und Staat.....	321
III.2.3 Ein Überblick der Hegelrezeption in Afrika, ohne Anspruch auf Vollständigkeit.....	330
III.2.4 Fazit.....	354
IV. Bildung und Ausbildung als Forderung, Herausforderung und Förderung des Geistes.....	358
IV.1. Bildung als Forderung des Geistes.....	361
IV.1.1 Zur Bestimmung des Bildungsbegriffs.....	361
IV.1.2 Lessing: Perfektibilität und Erziehung des Menschengeschlechts.....	366

IV.1.3 Schillers Bildungsbegriff: Ästhetisierung der Bildung zur Freiheit.....	372
IV.1.3.1 Der Mensch bei Schiller.....	374
IV.1.3.2 Gemeinschaft und Gesellschaft bei Schiller.....	378
IV.1.3.3 Staat oder/und Nation bei Schiller.....	379
IV.1.4 Hegels Bildungsbegriff.....	388
IV.2. Bildung als Herausforderung für Afrika.....	396
IV.2.1 Überblick über die aktuelle Lage Afrikas.....	396
IV.2.2 Bildung zur Förderung des geistigen und sittlichen Lebens	406
V. Fazit, Zusammenfassung, Schlussfolgerungen	409
Literaturverzeichnis.....	421
1. Primärliteratur.....	421
2. Sekundärliteratur.....	433

Einleitung

Grundthese

Geist als Vernunft und Wille sind bei Hegel die Grundstrukturen des Menschseins. Von Natur aus gehört der Mensch zur Gemeinschaft, die bei Hegel als Sittlichkeit bezeichnet wird. Die Gemeinschaft als Sittlichkeit ist, dialektisch gesagt, etwas Gegebenes und etwas Werdendes, d. h. eine Bewegung des Geistes in der Weltgeschichte. Die Bewegung des Geistes in seiner Vernünftigkeit lässt sich in der Rechtsphilosophie in Prinzipien fassen: Prinzipien, die als Ordnungsprinzipien für eine geordnete Freiheit der Moderne bezeichnet werden können. Darum meine These: Hegels „Philosophie des Rechts“ als Idee geordneter Freiheit.

Forschungshypothesen

- (1) Hegels *Rechtsphilosophie* ist eine Rechtsphilosophie der Moderne für die Moderne. Sie entsteht in einer bestimmten Zeit und an einem bestimmten Ort und sollte auch so behandelt werden.
- (2) Obwohl Hegels *Rechtsphilosophie* mit Zeit und Raum verbunden ist, lässt sie sich in der Geschichte der Rechtsphilosophie als Modell lesen, also als Muster, das auch mit den heutigen Menschen und ihrem Denken zu tun hat.
- (3) Von diesen Punkten ausgehend, sind die Grundzüge der heutigen Debatte über die Subjektivität, das Recht als Boden der Freiheit und Freiheit überhaupt, die Souveränität und Subsidiarität und das Problem der Integration, des Krieges und des Friedens zu begreifen. Deshalb kann man sich meines Erachtens nicht irren, wenn man *prima facie* behauptet, dass Hegels *Rechtsphilosophie* einen Beitrag zu einer geordneten Freiheit leisten kann. Das, was mit der Aufklärung entstanden ist, bleibt eine Aufgabe für die Moderne, denn die Aufklärung kann als sittliche Aufgabe betrachtet werden.

Aufbau der Arbeit

Die Arbeit beinhaltet drei Schwerpunkte.

Der erste Schwerpunkt befasst sich mit den Strukturen von Hegels *Rechtsphilosophie*. Zwei der drei Grundfragen, mit denen ich mich beschäftigen möchte, sind wie folgt zu stellen: Erstens die Was-Frage: Was ist eigentlich die Rechtsphilosophie? Zweitens die Warum-Frage: Warum ist die *Rechtsphilosophie* Hegels überhaupt wichtig? Anders formuliert, wozu Hegels *Rechtsphilosophie* überhaupt? Diese teleologische Frage kann nur beantwortet werden im Hinblick auf eine philosophiegeschichtlich orientierte Lesart.

Der zweite Schwerpunkt besteht darin, den Geist, die Vernunft und die Ordnungsprinzipien darzustellen. Das ist das eigentliche Moment der Arbeit, wobei alle drei Ideen grundsätzlich bearbeitet werden müssen, um sichtbar zu machen, was sie als Beitrag zu einer geordneten Freiheit³ der Moderne leisten können. Anschließend weckt die Wie-Frage (als dritte Frage) die Aufmerksamkeit des Philosophen: Die Frage nach dem Aufbau von Hegels *Rechtsphilosophie* ist eine methodologische Frage. Sie eröffnet einen Prozess, der mit Ideen und Begriffen durchgeführt wird.

Der dritte Schwerpunkt dient zur Verankerung und Verstärkung der Grundthese durch die Frage nach der Aktualität von Hegels *Rechtsphilosophie* als Idee geordneter Freiheit mit Einbeziehung afrikanischer Gegebenheiten: Aktualität im Sinne einer Auslegung und Aufhebung der Bedeutung der Rechtsphilosophie heute. So verstanden bezieht sich die Aufgabe des Rechtsphilosophen auf das Begreifen der Momente des Geistes im Spiel seiner Unterscheidung. Daher ist der Geist der Unterscheidung erforderlich: Unterscheiden, um das zu ordnen, was zu ordnen ist; Ziel ist die Einheit des Ganzen.

3 Vgl. Brieskorn, Norbert, *Rechtsphilosophie. Grundkurs Philosophie*. Bd. 14, Stuttgart/Berlin/Köln, W. Kohlhammer, 1990: 3. Die Notwendigkeit des Rechts, d) Freiheit bedarf des Rechts, Recht bedarf der Freiheit, S. 31.

Münchener Philosophische Beiträge

herausgegeben von

Nikolaus Knoepffler
Wilhelm Vossenkuhl
Siegbert Peetz
Bernhard Lauth

- Band 31: Achille Bundangandu Tekilazaya: **Hegels »Philosophie des Rechts« als Idee geordneter Freiheit** · Eine Herausforderung für Afrika?
2018 · 452 Seiten · ISBN 978-3-8316-4731-6
- Band 30: Oksana Nazarova: **Das Problem der Wiedergeburt und Neubegründung der Metaphysik am Beispiel der christlichen philosophischen Traditionen** · Die russische religiöse Philosophie (Simon L. Frank) und die deutschsprachige neuscholastische Philosophie (Emerich Coreth)
2017 · 396 Seiten · ISBN 978-3-8316-4603-6
- Band 29: Edouard Isango Nkoyo: **Prigogines Theorie dissipativer Strukturen** · Naturphilosophische und erkenntnistheoretische Betrachtungen
2016 · 298 Seiten · ISBN 978-3-8316-4582-4
- Band 28: Jianjun Li: **Leben als kreatives Antworten** · Eine Untersuchung der responsiven Phänomenologie von Bernhard Waldenfels im Hinblick auf den Dialog der Religionen in der Lebenswelt
2016 · 232 Seiten · ISBN 978-3-8316-4581-7
- Band 27: Grzegorz Kozdra: **Herr des Seins** · Eine Untersuchung zur philosophischen Gottesfrage in F.W.J. Schellings Münchener Vorlesungen
2016 · 302 Seiten · ISBN 978-3-8316-4544-2
- Band 26: Elias Yumba Mwadi: **La reincarnation** · Théorie fiable ou illusion?
2015 · 100 Seiten · ISBN 978-3-8316-4511-4
- Band 25: Elias Yumba Mwadi: **Karl Popper: Essence de la démocratie** · Essai pour repenser la démocratie en Afrique/RDC
2015 · 424 Seiten · ISBN 978-3-8316-4461-2
- Band 24: Pierre Damien Ndombe Makanga: **Tragique et Reconnaissance** · Comprendre la notion de conflit dans la philosophie hégélienne de la conscience
2014 · 176 Seiten · ISBN 978-3-8316-4344-8
- Band 23: Sascha Müller: **Menschenwürde und Religion** · Die Suche nach der wahren Freiheit – metaphysische Wegweiser von Platon bis Hegel
2012 · 518 Seiten · ISBN 978-3-8316-4150-5
- Band 22: Otto Gusti Ndegong Madung: **Politik und Gewalt** · Giorgio Agamben und Jürgen Habermas im Vergleich
2008 · 206 Seiten · ISBN 978-3-8316-0822-5
- Band 21: Sascha Müller: **René Descartes' Philosophie der Freiheit: Ad imaginem et similitudinem Dei** · Philosophische Prolegomena zu einer Theorie der religiösen Inspiration
2007 · 596 Seiten · ISBN 978-3-8316-0694-8

- Band 20: Wolfgang Brauner: **Das präreflexive Cogito** · Sartres Theorie des unmittelbaren Selbstbewusstseins im Vergleich mit Fichtes Selbstbewusstseinstheorie in den Jenaer Wissenschaftslehren · frühere Ausgabe:
ISBN 978-3-8316-0681-8 · 2., unveränderte Auflage
2018 · 256 Seiten · ISBN 978-3-8316-8276-8
- Band 19: Mauricio Zuluaga: **Skeptische Szenarien und Argumente**
2007 · 250 Seiten · ISBN 978-3-8316-0667-2
- Band 18: Klaus Mulzer: **Sprachverständnis und implizites Wissen**
2007 · 381 Seiten · ISBN 978-3-8316-0662-7
- Band 17: Kyung-Wan Hong: **Menschliches Leiden und soziale Ungerechtigkeit** · Der Ansatz von Barrington Moore Jr. in seiner Relevanz für den koreanischen Kontext
2006 · 228 Seiten · ISBN 978-3-8316-0557-6
- Band 16: Artur Szczepanik: **Gott als absolute Transzendenz** · Die Verborgenheit Gottes in der Philosophie von Karl Jaspers
2005 · 224 Seiten · ISBN 978-3-8316-0476-0
- Band 15: Attila Szombath: **Die antinomische Philosophie des Absoluten** · Ein Mitdenken mit S. L. Frank
2004 · 170 Seiten · ISBN 978-3-8316-0387-9
- Band 14: Oliver Vollbrecht: **Victor Kraft: Rationale Normenbegründung und Logischer Empirismus** · Eine philosophische Studie
2004 · 220 Seiten · ISBN 978-3-8316-0344-2
- Band 13: Evelin Kohl: **Gestalt** · Untersuchungen zu einem Grundbegriff in Hegels Phänomenologie des Geistes
2003 · 346 Seiten · ISBN 978-3-8316-0246-9
- Band 12: Jong Hwan Hwang: **Ökologische Gerechtigkeit** · Eine interkulturelle Begründung
2004 · 204 Seiten · ISBN 978-3-8316-0243-8
- Band 11: Daniel Roth: **Cantors unvollendetes Projekt** · Reflektionsprinzipien und Reflektionsschemata als Grundlagen der Mengenlehre und großer Kardinalzahlexiome
2003 · 177 Seiten · ISBN 978-3-8316-0210-0
- Band 9: Heinrich Adolf: **Erkenntnistheorie auf dem Weg zur Metaphysik** · Interpretation, Modifikation und Überschreitung des kantischen Apriorikonzepts bei Georg Simmel
2002 · 300 Seiten · ISBN 978-3-8316-0143-1
- Band 8: Andreas Haupt: **Der dritte Weg** · Martin Bubers Spätwerk im Spannungsfeld von philosophischer Anthropologie und gläubigem Humanismus
2001 · 230 Seiten · ISBN 978-3-8316-0068-7
- Band 7: Thomas Steinforth: **Selbstachtung im Wohlfahrtsstaat** · Eine sozialetische Untersuchung zur Begründung und Bestimmung staatlicher Wohlfahrtsförderung
2001 · 288 Seiten · ISBN 978-3-8316-0054-0

Erhältlich im Buchhandel oder direkt beim Verlag:
Herbert Utz Verlag GmbH, München
089-277791-00 · info@utzverlag.de

Gesamtverzeichnis mit mehr als 3000 lieferbaren Titeln: www.utzverlag.de